Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die Werkstatt.

Zum Reinigen von Kupfergeschirr eignet sich sehr gut ein Brei aus gekochter Kleie, welchem man nach dem Ausskühlen etwas Schwefelsäure zusett, die man in dem Brei gut vertheilt. Auf 1 Liter Kleie nimmt man 1 Eglöffel Schwefelsäure. Mit diesem sauren Brei werden die betreffenden Gegenstände tüchtig gerieben, dis die schwe kupferrote Farbe des Geschirres eintritt; nachher wird letzteres mit reinem Wasser abgespült und getrocknet.

Zwischen rauhen Gußeisenslächen kann man eine dauernde und bleibende Berbindung herstellen, wenn man Mineral= Asbest mit so viel Weißblei mischt, daß ein steifer Kitt ent= steht. Diese Berbindung hält jeden Hitzegrad aus und wird weder durch Wasser noch Dampf zerstört.

Binn- oder Britannia-Geschirr blank zu erhalten. Man reinigt es mit Afchenlange. Darauf nimmt man im Ofen getrodnetes oder geröstetes Rüchensalz, zerreibt es zu Mehl, ftreut es auf einen wollenen Lappen und putt bann bas Gefäß so lange, bis der Silberglanz eintritt.

Verichiedenes.

Schweizerischer Gewerbeverein. (Mitgetheilt.) Der Gewerbeverein Zürich als neugewählte Borortssektion bes Schweiz. Gewerbevereins hat in den leitenden Ausschuß des letztern gewählt die Herren Stadtrath Koller und Boodsgeher (bisher) und an Stelle des demissionirenden Herrn Ingenieur Schenker Herrn Hutmacher Rlauser.

An der Bundes feier in Schwyz wird der Schweiz. Gewerbeberein vertreten sein durch die Herren Scheibegger in Bern, Boos-Jegher und Werner Krebs.

Allen, welche mit dem Setretariat des Schweiz. Gewerbesvereins zu verfehren haben, zur Notiznahme, daß in deffen Bureau ein Telephon (Nr. 1507) eingerichtet ist.

Neueste Erfindungen ichweizerifden Urfprungs. (Giba. Patente.) Selbstthätige zentralwirkende Ent- und Beluftungs-Borrichtung für Niederdrud-Dampfheizungen von Gebrüber Scherrer in Reunkirch Schaffhausen. - Dampfmafch= hafen von Alfred Stuber, Spengler, Rirchberg bei Burgdorf. — Regulirbarer Bentilationsapparat für Kopf= bebedungen von Ronrab Beer in Enge. — Spaltfage bon 3. S. Landis in Derlifon. — Reuer Gasbrenner bon Jules Gmehlin in Laufanne. - Sensenklemmring von 3. Byland in Rheinfelben. - Baugerufthalter von J. Traber in Chur. — Mechanisch verstellbarer Schrubber= und Befenhalter von B. Bagen, Schreiners meifter in Schaffhaufen. - Ausschenkschrant mit Ruhlvorrichtung von Jos. Gürtler-Bufer, Schreinermeifter in Bafell. - Flaschenspühler bon Silfiter und Schläpfer in Bern. — Brieffaften mit elettrischer Avifirvorrichtung bon A. Blöchlinger in Schaffhaufen. - Berbefferter Grudeherd von Otto Wolters, Schloffer in Hottingen. Beigvorrichtung für Schnellfocher von G. Ummann= Labhardt in Bendlikon. — Sterilisator von Dr. Cor= nag in Neuchatel. - Billarbftod mit Bunktgahlborrichtung von Konrad Deer in Enge. — Wagenrad von G. Anecht, Sattler, Unterstraß=Zürich. (Dazu ein gutes Dutenb Batente im Gebiete der Uhrenmacherei, die wir hier nicht aufführen können.)

Aufgaben für Ersinder. Das heillose Stoßen der Räber auf den Sisenbahnschienen ist ein Gegenstand berechtigter Klage, seit es Sisenbahnen gibt. Hier bietet sich Erfindern noch ein weiter und lohnender Spielraum der Thätigkeit. Man sollte glauben, es sei nicht so schwer, die Zwischenräume zwischen zwei Schienen zu überbrücken und doch ist es bis heute nicht gelungen. Die "Gisenbahnzeitung" gibt die Zahl der auf einen Wagen wirkenden Stöße von München bis Köln auf 156,000 an. Daß das für Ohren, Nerven, und Gehirn nicht vortheilhaft und auch dem Wagenmaterial nicht förderlich ist, leuchtet ein; es wäre deßhalb an der Zeit, daß sich die Erfinder an die Lösung dieser Frage machen würden.

Sand- und Ropfarbeit. Der "U. St. Baper = Mater" ergablt, daß in einer großen Fabrit einft die Dafchine ftille ftand und ber Fehler nicht gefunden und beseitigt werden konnte. Der Maschinist behauptete, daß die Wasserpumpe nicht mehr arbeite, poffelte einen halben Tag baran herum und erklärte endlich, die Maschine muffe auseinandergenom= men werden. Das bedeutete aber nicht weniger als den mehrere Tage anhaltenden Stillstand der ganzen Fabrik. Es wurde baher zu einem benachbarten Technifer geschickt, ber für eine Art Genie galt und ber in ber That durch wenige hammerschläge die Maschine, b. h. bas Bentil, welches ftodte. wieber in Bang brachte. Am anderen Tage erhielt ber Fabrikant eine Rechnung über 251/2 Pfd. St. und wollte ichon die Bezahlung ablehnen, als er fie näher ansah und also betaillirt fand: 50 Cent. für "Repariren einer Bumpe" und 25 Bfb. St. für bas Wiffen, wie". Run, 50 Cent. mar für eine folche Arbeit nicht zuviel und 25 Bfb. St. immer noch fehr viel weniger, als ein mehrtägiger Stillftand ber Fabrit gefostet hatte.

Holzpreise. Bei ben in letzter Woche im Regierungsbezirte von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Sichenstammholz 1. Klasse 74 Mt. — Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 36 Mt. 80 Pf., 4. Kl. 26 Mt. — Pf., 5. Klasse 22 Mt. 40; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mt. 70 Pf., 2. Kl. 17 Mt. 70 Pf., 3. Kl. 15 Mt. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mt. 40 Pf.; 2. Kl. 14 Mt. 10 Pf., 3. Klasse 13 Mt. 60 Pf.; 4. Klasse 12 Mt. 80 Pf.; Birkenstammbolz — Mt. — Pf.

Hohle Cement- und Gypssteine. Die Cement- und Gypssteine sind in neuester Zeit ein sehr beliebtes Baumaterial geworden und werden daher massenhaft hergestellt, bisher aber nur kompakt, wodurch eine Menge Material verbraucht wird und die Steine verhältnismäßig viel zu theuer und für manche Zwecke auch viel zu schwer werden, überdies kein schnelles Austrocknen der damit ausgeführten Arbeiten (z. B. Gallandage) zulassen. Zu alledem braucht es schließlich noch viel Gyps, um die Arbeit zu glassiren.

Durch langes Studium und viele Aroben von Seite eines Fachmannes ift es aber endlich gelungen, diese Uebel zu heben, resp. eine Maschine zu konstruiren, welche die Cementund Sppssteine hohl liefert und zwar mit einer solchen Geschwindigkeit, daß der Arbeitslohn kaum mehr erwähnenswerth ift und mit einer solchen Materialersparniß, daß sie buchstäblich spottbillig fabrizirt werden können. Proben haben bewiesen, daß diese hohlen leichten Steine gerade sostark sind als die kompakten. Die damit hergestellten Wände sind also viel leichter und in kürzester Zeit trocken (des großen Luftinhalts wegen), auch brauchen sie zum Glassiren sehr wenig Ghps, weil die Steine ganz glatt und scharfkantig aus der Maschine kommen. — Bei der Aufführung solcher Wände wird baher wieder viel Zeit erspart.

Wie weitere Versuche gezeigt haben, kann man bei ber Fabrikation bem Material auch Sägespäne, Schlacken, Sand, Stroh, Schilf, Kork 2c. beimischen, wodurch die Steine noch leichter und billiger und doch zweckentsprechend hergestellt werden können. Die Maschine ist patentirt. Nähere Auskunft ertheilen die Patentinhaber und Fabrikanten der Maschine: D. Elsner u. Co., constructeurs-mécaniciens, in Ver (Waadt).

Westichweizerisches Technitum in Biel. Abtheilung für Elektrotechniker. Wir machen hiermit die jüngeren Elektrotechniker darauf aufmerksam, daß die Kurse für Elektrotechnik im Wintersemester 1891/92 ihren Anfang nehmen. Die

elektrotechnischen Laboratorien werden mit den besten praktischen Meßinstrumenten versehen, so daß vollständige praktische Messinstrumenten versehen, so daß vollständige praktische Messungen an Akkumulatoren, Gleichstrom: und Wechsselskrommaschinen, Wechselskromtransformatoren, elektrischen Lampen gemacht werden können. Die Dauer der Studien in der elektrotechnischen Abtheilung beträgt drei Jahre. In den ersten drei Semeskern erhalten die Glektrotechniker die Zeichenungs: und Konstruktionskurse mit den Mechanikern, und in den letzten drei Semeskern werden sie speziell ins Projektiren von elektrischen Anlagen, die Konstruktion von elektrischen Apparaten und die praktische Berechnung von Dynamomasschinen eingeführt. Es werden auch ältere Mechaniker, Monsteure und Clektriker (Anfänger) angenommen. Die Kurse werden in Deutsch und Französisch ertheilt.

Der schweiz. Berein von Dampstesselbesitzern hat soeben ben 20. Jahresbericht herausgegeben. Nach demselben besitzt er 1886 Mitglieder mit 3021 Keffeln,

Schweiz 1808 Mitglieder mit 2825 Keffeln Borarlberg 51 , , , 110 ,, Liecht:nstein 3 , , , 6 ,, Oberitalien 24 , , , 80 ,,

Für 1891 sind wieder ca. 60 Mitglieder mit rund 70 Keffeln bazugekommen, so daß die Zahl der durch die Beamten und Angestellten des Bereins regelmäßig untersuchten Kessel bald 3100 beträgt.

Schweizer. Grütliverein. Der XVIII. Jahresbericht über die Kranken- und Sterbekasse zeigt eine Gesammteinnahme von Fr. 140,927. 50, an Ausgaben Fr. 136,179. 35. Seit dem Bestand dieses Institutes betragen die ausbezahlten Unterstützungen Fr. 1,097,851 oder per Jahr rund Fr. 61,000 im Durchschnitt.

Bandsägensührung. "Industries", 27. März 91, sagen: "Trothem der Gebrauch von Bandsägen beständig zunimmt, geben doch die häusig vorsommenden Brüche derselben viel Grund zur Unzufriedenheit. Einen großen Theil dieser Brüche verursachen die ungenügenden Einrichtungen, die Sägen zu führen. Sehr beliebt ist die Einrichtung durch ein feststehendes Holz oder Metall den Rückbruck der Säge aufnehmen zu lassen. Es ist klar, daß das eine beträchtliche Erhitung durch Reibung erzeugen und eine Ausbehnung der Rücksiete und Beränderung des Metallgesüges der Säge bewirken muß. Diese Wirkung bringt nach einiger Zeit den Bruch mit sich. Der Gebrauch von Del oder Fett zwischen den Reibslächen geht nicht an, da hiedurch der Gummi an den Scheiben, über welche die Sägen lausen, zerstört wird."

Diefen Uebelständen foll nun durch die von Sagar und Co. in Halifar gebaute Führungseinrichtung abgeholfen wer-Diefelbe besteht aus zwei Paaren Stahlbacken, welche die feitliche Führung ber Säge abgeben. Zwischen dem oberen und unteren Badenpaar, etwas nach ber Seite gerückt, ift eine Stahlscheibe drehbar gelagert, beren Durchmeffer etwa bie 10fache Sageblattbreite beträgt. Begen die ebene Bor= berfeite biefer Scheibe läuft bie Rudtante ber Banbfage, naher beim Umfang als beim Mittel. Die Scheibe ift in einer langen Buchse gelagert, in ber eine Schraubenfeber liegt, gegen welche fich ber Bapfen ber Scheibe ftugt, fo bag bie Scheibe elaftisch gurudgebrangt werden tann. Der Zapfen ber Scheibe ift hohl und bilbet einen Delbehälter zur Selbft= schmierung. Gelagert ift biefer Zapfen in einem Ropf, ber zugleich die einstellbaren Stahl= und Führungsbacken trägt und fentrecht und magrecht eingestellt werben tann. Die Sage nimmt bei ihrer Bewegung diese Scheibe durch Reibung mit, die Reibung ist jedenfalls geringer, als die gegen ein festes Stück, aber es tritt zugleich durch die Bewegung ber Scheibe gum Gägen ein Querschleifen auf, fo bag auch biefe Lösung nicht als vollkommen angesehen werden fann.

Gin neues Hulfswert für Möbelschreiner, wie wohl bisher noch tein so prattisches vorhanden war, hat jungst zu erscheinen angefangen: Lehnhausen, Leicht anzusertigende moderne Möbel-Neuheiten aller Stylarten mit Detail-

Beichnungen in vollständig natürlicher Größe und genauen Preisberechnungen. Berlag von R. Wolfrum in Düffelborf. I. Lieferung: Schlafzimmer; II. Lieferung: Spaimmer; III. Lieferung: Wohnzimmer. Preis per Lieferung 6 Mark.

Der Berfaffer, Berr Tifchlermeifter Loreng Lehnhaufen in Duffelborf, war lange Jahre Leiter größerer Möbel-Fabriken und fteht jest noch mitten im Möbelschreinerberufe; was er in seinem Werke bietet, ift baber etwas fo Brattisches, daß es für Gewerbeschulen sowohl als für Möbelschreiner ein Sülfsmittel erften Ranges genannt gu werden verdient; denn es bietet dem Möbelichreiner ge= rabe bas, was er braucht, und was noch mehr fagen will, alles das, was ihm noththut. Ohne gelehrtes Beimert, geht bas Wert birett auf bie Befriedigung bes prattifchen Beburfniffes los; es enthält moderne Möbel-Entwurfe und naturgroße Details zu benfelben, mit beren Gulfe jeder in feinem Fach Beubte ohne Beiteres geschmachvolle Erzeug= nisse liefern tann. Die Bublikation ift so eingerichtet, bak jede Lieferung bas gesammte Mobiliar für eine Bimmer= gattung enthält: alfo bie erfte Lieferung bie gange Ginrich= tung für ein Schlafzimmer, die zweite die eines Speifezim= mers u. f. w. Mit vollendeter Runft find die in 1/10 ber Naturgröße entworfenen Stizzen gezeichnet, welche die Front= Ansicht der einzelnen Stude zeigen, da sie auf dunklerem Papier mit Tusch und weißen Lichtern reproduzirt wurden, so zeichnen fie fich burch ungewöhnliche Blaftik aus. Noch bemerken wir, daß der Berfaffer zu jeder Lieferung eine Breisberechnung für jedes Stud beifügt, in welcher die Arbeit des Schreiners, des Bilbhauers, des Drechslers, ferner die Rosten des Holzes und der Fourniere, der Beschläge und der Schrauben, des Leims, der Politur 2c. genau abgeschätt find. Man fieht, bas Wert ift von einem praktischen Manne, ber die Bedürfnisse einer Werkstätte aus langjahriger Gr= fahrung tennt, entworfen worden, und fo fet es benn allen Jenen, welche einen wirklich verwendbaren Behelf zu er= werben munichen, auf bas Barmfte empfohlen.

Zu beziehen ist das Buch auch durch die technische Buchschandlung von LB. Senn jun. in St. Gallen zum Preise von Fr. 8, resp. die 3 Lieferungen Schlafs, Es und Wohnsimmer zusammen zum Preise von Fr. 24. — Ein kompletes Exemplar ist bei letztgenannter Firma zur Einsicht aufgelegt.

Das Schlofferbuch von Th. Krauth und F. S. Meyer Berlag von E. A. Seemann in Leipzig, Preis gebunden Fr. 29) ift foeben komplet erschienen und zeichnet fich, wie bas "Schreinerbuch" berfelben Berfaffer, burch flare und erichöpfende Darftellung bes zu behandelnden Materials und schöne Ausstattung aus. Es enthält beinahe 300 Quart= seiten Text, 100 Tafeln Abbildungen und 350 Abbildungen im Text. Inhalt: Material, Wertzeng und Maschinen; Bearbeitung und Behandlung des Schmiedeeisens; die üblichen Gifenverbindungen; Bierformen; die verschiedenen Style; die Schlöffer nebst Bubehör; bas Beschläge; Thore und Thuren; Fenfter, Laden, Bordacher; Fenftervorfeter und Blumenbante: Geländergitter: Füllungsgitter; Wandarme; Aushängeschilber: Firstkrönungen, Wetterfahnen und Bligableiter; Anter, Streben, Zugstangen; Thurms und Grabfreuze; Tifche, Ständer, Ofenschirme; Beleuchtungsgerathe; Brunnenverzierungen 2c. 2c. Die Abbilbungen, besonders diejenigen ber Gelanbergitter (Garten=, Grab=, Chorgitter, Treppengeländer), der Thore und Thuren, Firstfrönungen 2c., sind fehr geschmackvoll und stylgerecht. Die Gigenthumlichkeit ber verschiedenen Sthle ift burch eine große Menge von Abbildungen der ichonften Meifterwerte ber Schlofferkunft illustrirt, weghalb bas Buch speziell für Gewerbeschulen und für jeden Runftschloffer von großem Interesse ist. Ganz vorzüglich eignet sich dies Prachtwerk als Geschenk für strebsame ausgelernte Lehrlinge und Gesellen. Dasfelbe kann auf bem Bureau biefes Blattes (Seibenhof St. Gallen) eingesehen werden. Zu beziehen ist es auch durch die technische Buchhandlung 2B. Senn jun. in St. Gallen.

Es leb die Hand voll Schwielen.

Es brennt die Sonn'! Die Erde athmet Gluth! — Der Schnitter beugt zum Tagewerk fich nieder; Und mas an Rraft in feinen Sehnen ruht, Es spenden sie die vielgeplagten Blieder. Wenn er fich Abends ächzend niederlegt, Dann wird er erft die schwere Mühfal fühlen: Auf hartem Bett, bas ftets nur Gorgen trägt, Flicht ihn die Ruh! Wie schmerzen da die Schwielen!

Gin ander Bild! Aus schwarzem Schlote zieht Der Rohlendampf fich schwählend in die Lufte, Und drinnen hämmerts's, braust es, qualmt und glüht! Gin Geisterwert! So drehen sich die Stifte! Doch nutlos wälzt fie fich, die robe Rraft, Und der Maschine Drehn ift eitles Spielen, Wenn nicht die fleiß'ge Sand sie nugbar schafft. Soch lebe fie! Es leb die Sand voll Schwielen!

Es öffnet fich ber Erbe bunkler Schacht! -Du glaubst, es thun sich auf der Hölle Pforten Und es umfängt dich rabenschwarze Nacht! Erschrecke nicht! Es herrscht auch Leben borten. -"Glück auf!" So tönt der Knappen freundlich Wort, Die aus ber Erbe bunte Schäte wühlen! -Doch nur für Undre gleißt der guldne Bort, Dem Bergmann aber bleibt die Sand voll Schwielen.

Und mahrend er fich muhet um bas Brod, Sist still die Mutter an des Kindes Wiege. — Ein jeder Tag bringt neue schwere Noth Und pflüget Furchen in die duftern Büge. Bleich Schwertern bringt's ins garte Berg hinein, Wer kann den Brand ihr in dem Busen fühlen? Die, Scholle nur auf ihrem Todtenschrein! Wer fennt fie, ach, die tiefen Bergensschwielen! -

Doch hochgepriefen fei mir auch ber Mann, Der in ber Menschheit treibendem Gedränge Das Bolt erlöst aus feinem bunteln Bann, Als Lehrer stehend in des Bolkes Menge. Ja, wer das Bolf in feiner Bildung hebt, Der Rämpfer, ber es führt gu feinen höhern Bielen. Das traumbersunt'ne wiederum belebt: O glaubt es mir, er fühlt sie auch, die Schwielen! —

Nur Jenen, der gleich Drohnen Honig faugt Mus Bellen, ber von Andern aufgespeichert, Der nur zum Praffen, nicht zum Schaffen taugt, Schmaropend fich aus frembem Mark bereichert, Berächtlich dann auf schwiel'ge Sande schaut, Ihn ftoget aus, er tann mit uns nicht fühlen; Soch leb nur ber, der mit uns schafft und baut: Es leb die rauhe Arbeitshand voll Schwielen.

C. A. Br.

Fragen.

112. Welcher Rüfer liefert prima Rüblermaaren für einen Wiederverkäufer?

Antworten.

Auf Frage 111 diene, daß ich Schniplerwertzeuge Marke "Cichel" führe und stehen Preislisten zu Diensten. Wittwe A. Karcher, Wertzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage 111. Auf Bestellung hin liesere englische Schnitzlerwertzeuge. Katolog zu Diensten. L. E. Courvoisier, Biel.
Auf Frage 111. Könnte mit einer gebrauchten Hobelbank die-

nen, die Bahl von drei Stud, oder wurde eine neue in solider Konstruktion nach Maß anfertigen. Sch. Ackermann, mechanische Schreinerei, Rinifen (Margau).

Submission8 = Anzeiger.

Neubau eines Bibliothefgebandes in Bafel. Das Baudepartement des Rantons Bafelftadt eröffnet unter ichweizerifchen und in der Schweiz niedergesassenen Architekten eine Konkurrenz zur Erlangung von Plänen für den Neubau eines Gebäudes für die öffentliche Bibliothek der Universität Basel. Das Konkurrenzprogramm 'nebst Situationsplan fann beim Sefretariat bezogen werden. Der Gingabetermin für die Projette ift auf den 15. Oft. 1891 festgesett.

21 eiferne Brücken. Die Lieferung und Aufstellung des eifernen Ueberbaues von 21 fleineren und größeren Bruden der Linie Robleng-Stein im Gesammtgewichte von girka 1160 Tonnen wird hiemit zur freien Bewerbung im Submiffionswege ausgeschrieben. Mine und Bedingungen können jederzeit auf dem Baubureau der Nordostbahn, Glärnischstraße Nr. 35, Zürich, eingesehen werden. Angebote auf Uebernahme einzelner oder aller Objekte sind unter der Aufschrift "Baueingabe Koblenz-Stein" bis spätestens 31. Julischriftlich und versiegelt der Direktion der Schweiz. Nordostbahn in Wirich einzukander Bürich einzusenden.

Die Gemeinden Walzenhaufen und Wolfhalden eröffnen hiemit Konfurrenz über nachbezeichnete Bauten: a) Strafe III. Klasse, Fahrbreite 1,2 Meter, vom Nord in Walzenhausen bis zur Gemeindegrenze am Eichenbach, Länge 1192 Meter; b) Strafe III. Klasse, Fahrbreite 4,2 Weter, von der hub in Wolfhalden bis zur Gemeindegrenze am Eichenbach, Länge 638 Meter; c) Erstellung einer eisernen Brude über ben Sichenbach, Lange 18 Meter; d) Er-ftellung einer kleinen eisernen Brude, Lange 6 Meter. Plane und Baubeschreibungen sind einzusehen für Balzenhausen auf dortiger Gemeindekanzlei, für Bolihalden beim hauptmannamte. Uebersnahmsofferten sind bis 29. Juli bei den betreffenden Amtisstellen einzureichen.

Chpfer-, Schreiner- und Glaferarbeit für ein besseres Bohnhaus in Wohlen. Plane 2c. bei Ch. Delhafen, Architekt, Wohlen (Margau).

Erdarbeit. Ueber die Erdarbeit für die neu zu erstellende Straße Ruggisberg-Zwingensteinhub, Roggweil, bestehend in zirka 2000 Kubikmeter Erdbewegung wird hiemit Konfurrenz eröffnet. Plan, Baubeschrieb und Kostenvoranschlag können beim Gemeindammannamt Roggweil eingesehen werden, welches Offerten bis zum 1. August entgegennimmt.

Heber den Delfarbenanftrich der Façaden der eidg. Acter= bauschule in Zürich, sowie über Erstellung des nöthigen Gerüftes wird anmit Konfurrenz eröffnet. Borausmaß und Bedingungen sind im Bureau der Bauinspektion, Obmannamt Zimmer Rr. 42, einzureichen. Offerten mit der Ausschrift "Ackerbauschule" sind versichlossen bis spätestens den 27. Juli der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Burich einzureichen.

Etraßenbau. Es wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet für die Aussührung der Gemeindestraße von Ragaz nach Balens. Das Projekt zieht sich in der untern Hälfte in verschiedenen Windungen durch einen ziemlich steilen, stellenweise fessigen Abhang hinauf. Der obere Theil läuft meist durch sanft geneigtes Biesgelände. Totale Länge rund 5,7 Kilometer. Boranschlag rund Fr. 120,000. Bauzeit vom September 1891 bis Dezember 1892. Bauvorschriften und Vertragsbedingungen, Vorausmaße und Pläne liegen zur Einsticht auf der Verneinderaftskauzei in Ragaz und auf dem Auszer sicht auf der Gemeinderathskanzlei in Ragaz und auf dem Bureau des Kantonsingenieurs. Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift "Straße Ragaz-Balens" versehen bis spätestens den 15. August bem Baudepartement des Kanton's St. Gallen einzureichen.

Bolytechnifum Bürich. Ueber die Lieferung von 160 Meter Granittreppentritte, Unftrich ber innern und äußern Fenfter und Terrazzoboden im Bestibule der Hochschule wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Vorschriften und Vorausmaß find im Bureau der Bau-inspektion im Obmannamt, Zimmer Nr. 42, einzusehen. Gingaben find verschlossen bis spätestens den 27. Juli der Direktion der öffentlichen Arbeiten Burich mit der Bezeichnung "Arbeiten für's Bolytechnifum" einzureichen.

Die Maurer, Steinhauer, Schreiner- und Glaserar-beiten zu einer Umbaute für den Konsumverein Baden werden zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Dorer und Hüchslin, Architekten in Baden, welche schriftsliche Uebernahmsofferten bis Ende Juli entgegennehmen.

Bu beziehen durch die technische Buchhandlung B. Senn jun. in St. Gallen:

Stegmann, Dr. C. v , Jandbud der Bildnerkunft in ihrem ganzen Umfange, oder Anleitung zur Erwerbung der hierzu erforderlichen Kenntniffe und Rathgeber bei den verschiedenen Berfahrungsarten. Zweite verbesserte Auflage, bearbeitet von Dr. J. Stockbauer. Mit Atlas. gr. 8. Geh. Fr. 12. 05.

Doppeltbreite "Wincey" in vorzüglicher und ftarker Qualität à 39 Cts. per Elle ober 65 Cts. per Meter. Drford Flanell à 39 Cts. per Elle versenden in beliebiger

Meterzahl direkt an Private franko ins Haus. Berjendungshaus **Dettinger & Cie.**, Zürich. P. S. Muster unserer preiswürdigsten Kollektionen umgehend